

25. „Das können wir nicht sagen,“ sprachen die Frau'n,
„Wir wissen auch nicht, wo hinaus liegen ihre Gau'n.
Ein Land liegt in der Weite, das heißt Hegaligen;
Sie fürchten zu allen Zeiten, das möcht' ihnen grimme Feinde bringen.“

26. Noch zitterten vor Kälte die schönen Mägdelein.
Da sprach der König Herwig: „Möchte das doch sein,
Daß es euch Minnigliche deuchte keine Schande,
Wenn ihr edeln Mädchen unsre Mäntel trüget auf dem Strande.“

27. Da sprach Hildens Tochter: „Gott laß euch selbst gedeihn
Eure Mäntel beiden! An dem Leibe mein
Sollen niemand's Augen Manneskleider sehen.“
Wenn sie sich erkannten, ihnen wäre manchmal leider wohl gesehn!

28. Oft blickte Herwig die Jungfrau forschend an;
Sie schien so schön dem Degen und auch so wohlgetan,
Daß es ihn im Herzen tief zum Seufzen brachte;
Sie glich so sehr der einen, an die er oft inniglich gedachte.

29. Da sprach von Ortland wieder der König Ortwein:
„Ich frag' euch Mädchen beide, sollt' euch bekannt nicht sein
Ein fremdes Jugesinde, das kam zu diesem Land?
Eine war darunter, die wurde Gudrun genannt.“

30. „Das hab' ich wohl erfahren,“ sprach die schöne Maid,
„Es kam ein fremd' Gefinde hierher vor langer Zeit;
Nach starker Heerfahrt brachte man sie zu diesen Reichen.
Den geraubten Frauen sah man das Antlitz großen Jammer bleichen.“

31. Sie sprach: „Die ihr da suchet, die hab' ich wohl gesehn
In großen Mühsalen, das will ich euch gesehn.“
Sie war der Mädchen eine, die da Hartmut brachte;
Ja Gudrun war sie selber, daher sie dieser Dinge wohl gedachte.

32. Da sprach der König Herwig: „Nun seht, Herr Ortwein:
Sollt' eure Schwester Gudrun noch am Leben sein
In irgend einem Lande von allen Erdenreichen,
So schwür' ich, diese wär' es; niemals sah ich ihr ein Weib so
gleichen.“

33. Da sprach König Ortwein: „Sie ist minniglich;
Jedoch meiner Schwester nicht vergleicht sie sich.
Aus unser beider Jugend gedenk' ich wohl der Stunde,
Da hätte man auf Erden kein so schönes Mägdelein gefunden.“

34. Da ihn also nannte der kühne junge Mann
Mit seinem Namen Ortwein, da sah ihn wieder an
Gudrun die arme; ob es ihr Bruder wäre,
Das wüßte sie so gerne; so würd' erleichtert ihres Herzens Schwere.